

## Starkbierfest 2012

mit Bruder Albertus und „Die zwoa Schneidig'n“



Foto: Norbert Wanner

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der SPD-Ortsverein Teublitz dieses Jahr sein Starkbierfest. Im Parkschützenheim waren kaum noch Plätze frei, als zunächst „Die zwoa Schneidig'n“ aus Eslarn die Stimmung mit Witzen und zünftiger Musik anheizten.

Unter die Gäste hatten sich neben zahlreichen Vereinsvertretern sowie SPD-Stadt- und Kreisräten aus dem gesamten Städtedreieck auch Landrat Volker Liedtke, MdB Marianne Schieder und MdL Franz Schindler gemischt.

Den Vertretern der „großen“ und der „kleinen“ Politik las in bewährter Weise Bruder Albertus mit seiner Fastenpredigt die Leviten. Er stellte fest, dass es auch schon vor Ort Zeichen gebe, dass die CSU vor der Landtagswahl „die Hosen voll“ habe: Kaum wolle ein Handvoll Elternbeiräte aus Maxhütte und Teublitz über Bildungspolitik diskutieren, schicke die Staatsregierung mit dem Staatssekretär gleich den zweiten Mann aus dem Kultusministerium, um den „Brand“ zu löschen.

An der Spitze des Städtedreiecks machte Albertus eine „gut funktionierende Dreiecksbeziehung“ aus. „Da kochen der rote Heinz und seine schwarzen Amtsschwester Maria und Susanne heimlich zusammen ein Süppchen, obwohl sie als Hausfrauen doch wissen müssten, dass erst Pfeffer und Salz die Suppe gut würzen“.

Bruder Albertus suchte auch eine Antwort auf die Frage, warum die „Nachwuchshoffnung“ der Teu-

blitzer CSU, Stephan Leistikow, seine Ämter nicht mehr innehat und vermutete, dieser bereite sich auf eine Karriere als stellvertretender Buddha im neuen Katzdorfer Meditationszentrum vor.

Aber auch die „Roten“ wurden in der Predigt nicht ausgespart. „Robin Hood“, alias Matthias Haberl, stemme sich gegen die „Totengräberin vom Stadtpark“, Siegfried Damm leitet jetzt die Arbeitsgemeinschaft 60plus – quasi den „Ältestenrat“ der Teublitzer SPD – und sei damit eine Art „Ehrenhäuptling“ und in Romy Hermann-Reisingers „Kolonialwarenladen“ würden sich nicht nur Teublitzer Stadträte über die neuesten „Gerüchte und Halbwahrheiten“ aus den drei Städten informieren. Aufgrund dieser „interkommunalen Zusammenarbeit“ solle sie sich überlegen, ob sie ihren Laden nicht als Außenstelle der Geschäftsstelle Städtedreieck anerkennen lassen könne.



Foto: Norbert Wanner

Nach der Predigt folgte der Sketch „Vor der Waschanlage“ mit Yvonne Geth und Martin Roidl, der beim Publikum gut ankam. Gemeinsam mit ihren Gästen feierten die Teublitzer Genossen dann noch einige Stunden weiter.

(Matthias Haberl)

## SPD 60 plus informierte über das Thema "Erben und Vererben"

Referent: Fachanwalt für Familienrecht Lothar Kolb aus Burglengenfeld

In seinen Ausführungen zeigte der Referent den zahlreichen Anwesenden sowohl an gesetzlichen Vorgaben als auch immer wieder an Beispielen deutlich und plausibel auf, was sowohl beim Vererben als auch beim Erben zu beachten ist und welche Fehler gemacht werden können. Er führte auch an Hand von Erlebtem an, worin die Risiken stecken und was sehr oft zu Streitereien bis hin zu Gerichtsprozessen unter den Angehörigen führt.

Auch das Thema Testament wurde ausführlich erörtert und in verständlichen Beispielen vorgetragen. Hier wurde von den Besuchern oft zugege-

ben, dass am Stammtisch und bei sonstigen Diskussionen ganz andere Meinungen vorherrschen, die ganz deutlich falsch sind.

Nach dem Vortrag folgten rege Wortmeldungen und eine Diskussion unter den Anwesenden. Herr Kolb konnte alle aufkommenden Fragen zur Zufriedenheit der Fragesteller beantworten. Das Resümee war eindeutig: Man sollte sich bei solchen kniffligen Fragen beraten lassen.

Im Herbst folgt ein weiterer Informationsabend durch Hr. Kolb zum Thema „Patientenverfügung“. (Siegfried Damm)

## SPD-Ortsvereine im Städtedreieck unterstützen gemeinsame Lösungen

Treffen der Vorstände / Themen: Umgehungsstraße, Montessori-Schule und Recyclinghof

„Viele Lösungen aktueller Herausforderungen finden sich nur, wenn man das Städtedreieck im Ganzen betrachtet.“ Beim turnusgemäßen „Arbeitstreffen im kleinen Kreis“ im Teublitz SC-Sportheim vereinbarten die anwesenden Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der SPD Ortsvereine den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Dabei unterstrichen Romy Hermann-Reisinger und Renate Frey-Forster, dass die Sozialdemokraten im Städtedreieck seit jeher „ihr Ohr und ihr Herz ganz nah bei den Bürgern haben und es deshalb unsere Aufgabe ist im Dienste der Gemeinschaft zur Diskussion und Meinungsbildung beizutragen“.

Die Bedeutung der drei Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz mit ihren Stadtteilen und Umlandgemeinden wachse rasant. „Wenn wir von Entwicklung und Zukunftsstrategien sprechen, dann bald nicht mehr von einem Mittelzentrum mit rund 30.000, sondern von einem Städtedreieck mit 40.000 und mehr Einwohnern. Dem gilt es bei allen Planungen Rechnung zu tragen“, unterstrich Günther Hochstetter.

Und Bernhard Krebs ergänzte: „Einheimische wie interessierte, potentielle Neubürger betrachten und nutzen das gesamte Angebot des Städtedreiecks, weshalb jede Stadt auch mit den Leistungen/Attraktionen des Nachbarn werben kann und sollte.“ Zudem seien „gemeinsame Lösungen häufig auch wirtschaftlicher, was die Haushalte aller drei Kommunen entlaste“.

Der hier von den Städten eingeschlagene und den SPD-Ortsvereinen unterstützte bzw. maßgeblich mitgestaltete Weg sei der einzig richtige. Nach dem Prinzip „Das Eine tun, das Andere nicht lassen“ wolle man das Städtedreieck stärken, ohne die Identität der drei Städte zu verleugnen. „Dieser



doppelte Ansatz ist das Fundament für die anhaltende Anziehungskraft des Städtedreiecks“, so Krebs.

Konkret sprach man sich für eine gemeinsame Recyclinghof-Lösung aus, „sofern sie auch im Hinblick auf den Standort für die Allgemeinheit Sinn ergebe. Die Möglichkeit, dass ein gemeinsamer Recyclinghof sechs Tage in der Woche geöffnet wäre, ist jedenfalls ein sehr starkes Argument“, so Hermann-Reisinger. Hier warte man auf die ersten Vorschläge samt Zahlen, die man sachlich diskutieren wolle. Allgemein- vor Einzelinteressen, dieses Prinzip gelte auch bei der Umgehungsstraße – das eingeleitete Verfahren dazu biete mehr als eine Gelegenheit, die bestmögliche Lösung zu finden. Auf einen in der Diskussion gerne übersehenen Aspekt wies Wolfgang Dantl hin: „So sehr die Stadtratsfraktionen in den drei Städten häufig kontroverser Meinung sind, so sehr sind sie sich bei diesem Thema grundsätzlich einig.“

Thema "Montessori-Schule in Maxhütte / Rappenburg": Dass die Teublitz SPD noch nicht ihr OK für einen Zuschuss gegeben hat, erklärte Hermann-Reisinger mit einem Informations- und Kommunikationsdefizit von Seiten der Stadt. Natürlich wisse man die Bedeutung als „wertvolle Ergänzung des Bildungsangebots und weichen Standortfaktor“ zu würdigen, wie zuvor Hochstetter ausführlich dargelegt hatte.

(Bernhard Krebs)

Reklame:

The advertisement features a logo for "Katrin Weiler Kosmetik LOUNGE" with a stylized "by" and "Katrin Weiler" text. Below the logo, the name "Katrin Weiler" is written in a pink font, followed by "Fachpraxis für Kosmetik und Fußpflege". The address "Dr.-Friedrich-Flick-Straße 1, 93158 Teublitz" and contact information "Tel 09471 - 60 50 498" and "info@kosmetiklounge-weiler.de" are listed. On the right side of the ad is a photograph of a woman's face partially covered by large green leaves, with her hand near her face.

### Termine:

**20. April: 18.00 Uhr Besuch des buddhistischen Meditationszentrums in Katzdorf**

**21. April: 16.00 Uhr Kommunalpolitisches Gespräch mit Natascha Kohnen, MdL**

Die **Generalsekretärin der BayernSPD** diskutiert mit interessierten jungen Leuten über Erfahrungen im Wahlkampf und kommunalpolitisches Engagement. Veranstalter: Jusos im Landkreis Schwandorf  
Ort: Teublitz, Sportgaststätte, Münchshofener Str.31

**28. Mai: Pfingsttreffen der SPD-Ortsvereine im Städtedreieck in Burglengenfeld**

## Toleranz und interkulturelles Miteinander

### AsF Teublitz und Burglengelfeld besuchen Moschee

Sich Zeit nehmen, unvoreingenommen auf den anderen einlassen und offen zuhören. Was in der Theorie gerne als entscheidende Voraussetzungen für Toleranz und interkulturelles Miteinander genannt wird, haben rund 30 Mitglieder der Teublitzer, Burglengelfelder, und Maxhütte-Haidhofer Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) samt Gästen einfach in die Praxis umgesetzt: Sie besuchten die türkisch-islamische Gemeinde in Burglengelfeld und erfuhren in der Moschee „eine unglaublich herzliche und beeindruckende Gastfreundschaft“, freute sich Helga König.



Die Vorsitzende der AsF Burglengelfeld hatte mit Hediye Unal das Treffen vereinbart. Beide waren überrascht von der sehr positiven und starken Resonanz auf das Vorhaben, das laut König dazu diente, „den gemeinsamen Dialog mit unseren türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu pflegen und den Austausch der Kulturen auszubauen“.

## Politischer Aschermittwoch

### Teublitzer SPD-Ortsvereine beteiligen sich in Vilshofen und Burglengelfeld

Zahlreiche Mitglieder der SPD-Ortsvereine Katzdorf, Münchshofen und Teublitz sowie der Jusos im Städtedreieck fuhren am Aschermittwoch bereits am frühen Morgen mit einem Bus des Kreisverbandes nach Vilshofen. Dort erlebten sie im Zelt auf dem Volksfestplatz zusammen mit über 3500 SPD-Mitgliedern aus Bayern und ganz Deutschland eine mitreißende Veranstaltung mit den Rednern Sigmar Gabriel, Florian Pronold, Christian Ude und Michael Adam. Vor allem der designierte Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2013 – oder mit den Worten von Sigmar Gabriel „der zukünftige bayerische Ministerpräsident“ – Christian Ude, begeisterte die Genossinnen und Genossen. In seiner Rede ging er unter anderem auf wichtige Punkte in der Geschichte Bayerns ein, an denen die SPD den Freistaat entscheidend mitgestaltete, und machte damit deutlich: „Bayern ist kein Erbhof der CSU“!

Völkerverständigung geht auch durch den Magen: Bei einem gemeinsamen Essen mit türkischen Spezialitäten und Köstlichkeiten kam man ins Gespräch und erfuhr so eine Menge aus erster Hand über das Vereinsleben der türkisch-islamischen Gemeinde. Bei der anschließenden Besichtigung der Gebetsräume stellten die beiden Moschee-Führerinnen Hediye Unal und Engül Bozkurt die Bedeutung dieser Räume als „Herz der Moschee“ heraus. Im Jahr 2005 wurde dieser erste Stock durch ehrenamtliche Tätigkeit vieler Gemeindemitglieder errichtet. Er enthält neben der Gebetsnische des Imam, die in Richtung Mekka zeigt, auch die Predigtkanzel oder den Lehrstuhl.

Ehe der Imam Mehmet Emin Beyhan ein Gebet vortrug, wurde den SPD-Frauen ausführlich der tägliche Gebetsritus näher gebracht. Fünfmal am Tag soll das Gebet nach Möglichkeit stattfinden, wobei vor jedem Gebet die „rituelle Waschung“ erfolge. Das Gebet sei grundsätzlich „an jedem Ort, wo es möglich ist“ abzuhalten, wobei es „in der Gemeinschaft“ am wertvollsten sei.

Schließlich standen die Vertreter der türkisch-islamischen Gemeinde für Fragen zu Verfügung. „Islam heißt Frieden“, bekräftigte Hediye Unal und betonte, wie sehr die Integration der türkisch-islamischen Gemeinde am Herzen liegt. Die Besucherinnen jedenfalls erfuhren ganz praktisch, wie sehr der von der türkisch-islamische Gemeinde gelebte Glaube zu Frieden und Toleranz untereinander verpflichtete. (Peter Wein)



Auch abends waren am Aschermittwoch viele SPD-Mitglieder aus Teublitz bei der Aschermittwochsveranstaltung der Ortsvereine im Städtedreieck in der Stadthalle Burglengelfeld mit Rednerin Marianne Schieder, MdB, vertreten.

(Matthias Haberl)

## Jahreshauptversammlung der „Jusos im Städtedreieck“

Florian Bitterer und Peter Wein im Amt bestätigt

Viel Lob und Respekt für ihre engagierte Arbeit erhielten die Jusos im Städtedreieck bei ihrer Jahreshauptversammlung in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof. Redner Oberbürgermeister Helmut Hey, Bezirksvorsitzender Franz Schindler, Kreisvorsitzende Evi Thanheiser und Juso-Bezirksvorsitzender Sebastian Roloff bildeten den Reigen der SPD-Prominenz. Die Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder konnte krankheitsbedingt nicht kommen.

Der 2. Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Franz Brunner, freute sich darüber, dass die Jusos in diesem Jahr nach Maxhütte gekommen seien. Er betonte die Bedeutung der Arbeit von jungen Menschen in der SPD.

Dass die Jusos überörtlich hohes Ansehen genießen, bezeugten die Grußworte von Schindler, Thanheiser und Roloff.

Thanheiser zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Jusos im Süden des Landkreises und sprach den Wunsch aus, dass die Aktiven aus dem Städtedreieck ihre Arbeit auch auf den Landkreisnorden und -osten ausweiten.

Schindler erinnerte daran, dass er selbst seine Laufbahn bei den Jusos begonnen habe. „Damals gehörte es zum guten Ton bei den Jusos dabei zu sein.“ Die Zeiten haben sich aber geändert. Viel Lob ernteten die Jusos für ihre Themenauswahl und deren Präsentation. „Dies hat Maßstäbe gesetzt.“

Ähnlich äußerte sich Roloff, der auch der stellvertretende Bundesvorsitzende der Jusos ist. Die Aktionen der Städtedreiecks-Jusos „suchen Ihresgleichen.“ Im Bezirk gebe es vielleicht zwei oder drei Juso-AGs, die mithalten könnten. Er sprach die Hoffnung aus, dass die Jusos ihre Arbeit auf diesem Niveau fortsetzen.

Rechenschaft über das Jahr 2011 legten die Vorsitzenden Florian Bitterer und Peter Wein ab. Kommunalpolitische Themen, wie der „Seetest“ oder der Standort des Fahrkartenautomaten am Maxhütter Bahnhof, flankierten die Jusos immer wieder mit überregionalen Themen. Eine Veranstaltung zum 60. Geburtstag der bayerischen Verfassung oder das Thema Organspende standen 2011 auf dem Plan. Zupackend waren die Jusos beim Aufräumen der Kammerer-Allee in Burglengelfeld, die Gesellschaft pflegten sie auf dem Abensberger Gillamoos.

Referent des Abends war der Schwandorfer Oberbürgermeister Hey. In einer beeindruckenden Rede ohne Manuskript appellierte der OB an die jungen SPDler, sich einzumischen. „Die Welt in 20, 30 Jahren ist nicht mehr die meine, sie ist eure.“ Politik beginne vor Ort, wo die Menschen direkt betroffen seien. In diesem Zusammenhang definierte Hey Kommunalpolitik als Graswurzelpolitik.



Im Anschluss an das Referat folgten die Wahlen, die folgende Ergebnisse erbrachten: Vorsitzende Florian Bitterer und Peter Wein (Burglengelfeld), Schriftführer Fabian Berger (Burglengelfeld), Beisitzer Thomas Fischer, Peter Strahl (Burglengelfeld), Christian Haberl und Martin Roidl (Teublitz). (Peter Wein)

Reklame:

**Sanitätshaus**  
am REWE  
**Maxhütte**  
Tel. 09471 / 317 44 96  
Hermann - Ehlers - Straße 1  
93142 Maxhütte - Haidhof



Landgasthof  
**Hintermeier**

Familie Hintermeier  
Uferstraße 37  
93158 Teublitz  
/ Münchshofen

Fremdenzimmer  
mit DU / WC / TV  
Räume für Festlichkeiten  
Biergarten

Tel.: 0 94 71 / 99 24 / 0  
Fax: 0 94 71 / 99 24 / 99

Parkplätze für  
PKW / Busse / LKW

So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)  
Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Münchshofen; Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Katzdorf  
Unsere Homepage: <http://www.spd-teublitz.de>